

Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 2. Advent 2024
über Jes 11,1-5

Pastor Michael Müller

**DER MESSIAS KOMMT PERFEKT AUSGERÜSTET
DER MESSIAS WIRD GERECHT RICHTEN**

Predigttext (Lk 13,1-5):

Heute aus der alten Lutherübersetzung:

Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isaais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Und Wohlgeruch wird ihm sein die Furcht des Herrn. Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch Urteil sprechen, nach dem seine Ohren hören, sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und der Glaube der Gurt seiner Hüften.

Liebe Mitchristen!

Fast jeder, der einen Garten oder auch nur ein paar Blumen im Blumenkasten hat, der hat es schon erlebt. Wenn man mal das Gießen vergisst oder auch sonst kann es mal passieren, dass eine Pflanze eingeht. Umso größer ist die Freude, wenn man mit viel Liebe und Geduld eine totgegläubte Pflanze wieder zu neuem Leben erwecken kann. Manchmal geschieht es eben, dass aus einer fast toten Pflanze ein neuer Spross emporschlägt und man sie wieder aufpäppeln kann.

Das ist das Bild, was Jesaja in einer seiner bekannten messianischen Weissagungen verwendet. Zwei Dinge wollen wir aus dieser mitnehmen:

DER MESSIAS KOMMT PERFEKT AUSGERÜSTET

DER MESSIAS WIRD GERECHT RICHTEN

(1.)

Zunächst müssen wir klären, wer Isai ist. Isai ist der Vater von David, des ersten Königs von Israel. Jesaja kündigt hier an,

dass der Messias ein Nachkomme Isais sein wird. Aus Isais stamm wird eine Rute, das heißt ein neuer Zweig aufgehen. Man könnte auch sagen ein Sprössling, ein Nachkomme. Ein ganz besonderer Nachkomme.

Und was hat es auf sich mit diesem ganz besonderen Nachkommen Isais? Was sagt Jesaja?

„Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.“ (Jes 11,1)

Israel wird hier mit einem toten, abgestorbenen Baumstumpf verglichen. Gott hatte das Urteil über sein Volk gefällt aufgrund von Gottlosigkeit und Ungehorsam. Er hat sein Volk von seinen Feinden abschlagen lassen wie man eine Baum fällt. Nun ist nur noch ein toter Baumstumpf übrig. Aber es wird Hoffnung aufkeimen. Jesaja darf hier ankündigen: Aus dem toten Baumstamm Israel wird irgendwann ein neuer Zweig hervorgehen. Rute ist hier einfach ein anderes Wort für Zweig. Zweig oder Spross ist eine beliebte Bezeichnung des Alten Testaments für den Messias. So sagt zum Beispiel der Prophet Jeremia:

„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit auf Erden schaffen wird.“ (Jer 23,5)

Und Gott lässt durch seinen Prophet Sacharja ankündigen:

„Siehe, ich will meinen Knecht, »den Spross«, kommen lassen.“ (Sach 3,8b)

Der Zweig, der Spross, der Messias wird also jemand aus dem Volk Israel sein, auf den man wieder seine Hoffnung setzen kann. Wir wissen, wen Jesaja meint. Hier in Kapitel 11 haben wir die dritte aus einer Reihe von gleich drei großartigen messianischen Weissagungen. Die ersten hatten wir am Mittwoch in der Adventssandacht – die Weissagung von Sohn, der von einer Jungfrau geboren wird. Die zweite bezeugt die Gottheit

und Königsherrschaft dieses Kindes, das geboren werden soll. Jesaja darf ankündigen:

„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst“ (Jes 9,5)

Und die dritte messianische Weissagung hier in Kapitel bezeugt die Kraft des Messias und sein gerechtes Richten.

Der kommende Messias wird einzigartig sein, sagt Jesaja:

„Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“ (Jes 11,2)

Der Messias kommt perfekt ausgerüstet – nämlich mit dem siebenfachen Geist des Herrn. Der siebenfache Geist es ist der göttliche Geist. Das heißt: es gibt niemand der mehr Furcht des Herrn, mehr Rat und Stärke, mehr Verstand und Weisheit hat. Christus ist der Schlauste und der Stärkste. Advent heißt deshalb auch: Christus kommt seinem siebenfachen göttlichen Geist und will uns daran teilhaben lassen. Er will den siebenfachen göttlichen Geist nicht für sich allein behalten. Er ist auch gekommen, um all diese Wundergaben mit uns zu teilen. Wenn wir nicht mehr können, dürfen wir den Schlausten fragen. Wenn wir Rat brauchen, ist Jesus bei uns mit seinem göttlichen Rat und Weisheit. Wenn wir am Ende sind mit unserer Kraft, dürfen wir den Stärksten um Hilfe fragen. Jesus ist da für uns mit seiner göttlichen Kraft. Das allermeiste von seinem Rat und seiner Weisheit hat Christus uns in der Bibel aufschreiben lassen. Zusätzlich dürfen wir den Schlausten im Gebet um Rat fragen. Und die Worte der Bibel sind nicht nur bloße Worte. In ihnen steckt der göttliche Geist und die göttliche Kraft. Wenn wir Gottes Wort hören, hören wir nicht nur, was Gott sagt, sondern es wirkt die göttliche Kraft des Geistes an unseren Herzen.

(2.)

DER MESSIAS KOMMT PERFEKT AUSGERÜSTET. Und ER WIRD GERECHT RICHTEN.

Jesaja nimmt hier eine seltsame Einteilung vor:

„Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande und wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.“ (Jes 11,4)

Jesaja stellt hier die Elenden und Armen stellt er der Erde und dem Gottlosen gegenüber. Wir kennen die Einteilung arm und reich oder elend und glücklich. Oder wir kennen die Einleitung gottlos auf der einen und gläubig auf der anderen Seite. Und die ist hier gemeint, wenn Jesaja die Armen und Elenden auf der einen Seite und auf der anderen Seite die Erde und den Gottlosen erwähnt.

In welche Gruppe werden wir eingeteilt? Wir denken vielleicht, dass wir in keiner der beiden Gruppen passen. Arm und elend sind wir ja nicht. Gottlos wollen wir aber auch nicht sein. Nun diese seltsame Einteilung der Menschen mag uns deshalb so schwerfallen, weil es Gottes Sicht auf die Dinge ist.

Wenn Gott hier von Armen und Elenden spricht, meint er nicht die, die wenig Geld haben und denen es aus materiellen Gründen schlecht geht. Gott hat hier das Elend der Sünde im Blick. Wir müssen eingestehen, dass wir vor Gott arm und elend sind wegen unserer Sünde. Nur wenn wir das tun, wird Christus uns mit Gerechtigkeit richten:

„Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande.“ (Jes 11,4a)

Wenn wir es versäumen, ihm unsere Schuld eingestehen, bleibt sie auf unsere Seele und dann wird er uns mit dem Stab seines Mundes in die Hölle verdammen. Dann werden wir nämlich auf die Seite der Erde und des Gottlosen eingeteilt:

„[Er] wird mit dem Stabe seines Mundes die Erde schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.“ (Jes 11,4b)

Die gottlose Welt bekommt es mit dem Stab aus dem Mund des Messias zu tun. Was ist damit gemeint? Die Offenbarung des Johannes greift dieses Bild aus dem Alten Testament wieder auf. Da wird Christus ganz ähnlich beschrieben. Doch hier ist aus dem Stab schon ein Schwert geworden:

„Aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, dass er damit die Völker schlage; und er wird sie regieren mit eiserner Stabe“ (Offb 19,15)

Der Stab oder das scharfe Schwert aus Christi Mund ist natürlich sein Wort. Das hat so viel göttliche Macht, dass die ganze Welt richten und verdammen kann. Schon die Worte aus den Mündern von menschlichen Richtern haben viel Gewicht. Wenn der Richter jemand zu zwei Jahren Haft verurteilt, bedeuten seine Worte, dass der Verurteilte für zwei Jahren hinter Gitter muss. Der Stab oder das scharfe Schwert aus dem Mund des Messias ist noch viel mächtiger. Es wird einst beim letzten Gericht Millionen von Menschen in die Hölle verdammen. Christus wird nur die Worte sprechen:

„Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!“ (Mt 25,41)

Doch diejenigen, die ihre geistliche Armut und das Elend ihrer Sünde eingesehen haben, die wird der Messias mit Gerechtigkeit richten. Die dürfen die tröstlichen Worte hören, die wir aus der Bergpredigt kennen:

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. ... Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.“ (Mt 5,3.6)

Jesaja sagt uns genau, was der Messias von uns erwartet. Und er erinnert uns daran, dass er sich nicht durch Oberflächlichkeiten täuschen lässt:

„Wohlgeruch wird ihm sein die Furcht des Herrn. Er wird nicht richten, nach dem seine Augen sehen, noch Urteil sprechen, nach dem seine Ohren hören“ (Jes 11,3)

Ein junger Mann möchte seiner Freundin zu Weihnachten ein Parfüm schenken. Er geht in ein entsprechendes Geschäft und steht dann vor meterlangen Regalen voller Düfte und Parfüms. Welches Parfüm soll er seiner Freundin schenken? Welcher Duft könnte ihr gefallen? Gut möglich, dass der junge Mann von dieser Frage erheblich überfordert ist. Jesaja verrät uns, was der Messias bei uns gern riecht:

„Wohlgeruch wird ihm sein die Furcht des Herrn.“ (Jes 11,3a)

Der Messias mag den Duft der Furcht des Herrn. Gemeint ist wahre Gottesfurcht. Stets soll uns die Furcht des Herrn leiten. Alles, was wir tun, soll davon bestimmt sein, dass wir den Herrn fürchten. Und da soll uns nicht die blanke Angst ständig im Gesicht stehen, sondern das Bewusstsein, dass der Herr der Größte und Stärkste ist. Dass wir unser Leben vor dem zu verantworten haben, der gerecht richtet. Jedes Wort, was wir sprechen, jeder Handgriff, jeder Fußtritt soll in dem Bewusstsein geschehen, dass wir unser Leben unter dem Höchsten und seinem Messias leben. Dieses Denken soll uns bestimmen, wenn wir uns morgen früh wieder ins Auto setzen, um auf Arbeit zu fahren. Der Gedanke an den Höchsten soll uns bestimmen, wenn wir Feierabend haben, Zeit mit unserer Familie oder unseren Freunden verbringen.

Die Furcht des Herrn – das unterscheidet uns von der gottlosen Welt. Nicht dass wir einen Deut besser wären, als die um uns herum, aber wir durften aus Gnade unsere geistliche Armut einsehen und das Elend unserer Sünde erkennen. Der Messias ist gekommen, um uns da herauszuhelfen. Gut, dass wir ihn haben.

Amen!

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.